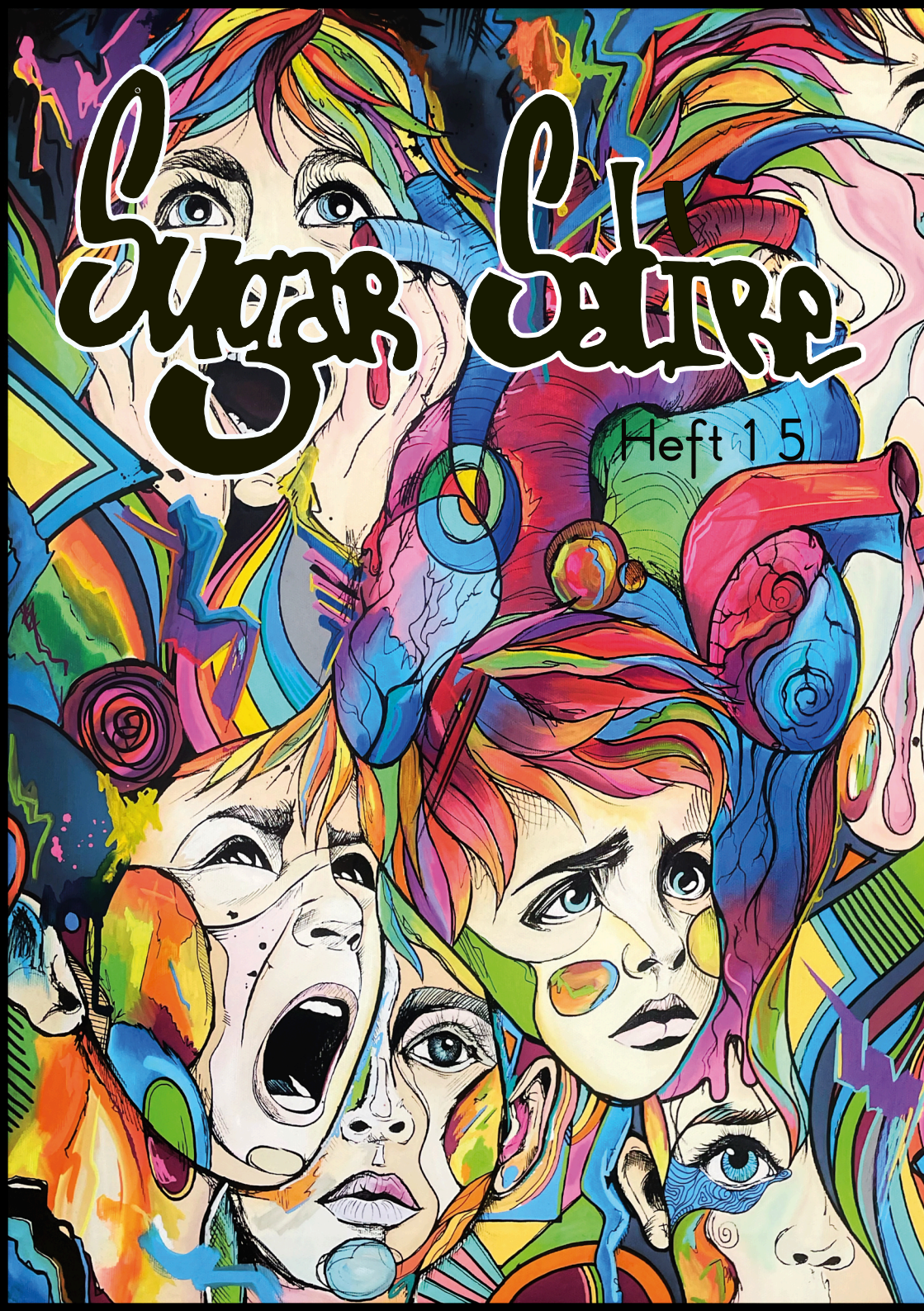


# Sugar Culture

Heft 15



# Vorwort

Liebe toughen Teenies, ehrgeizige Umweltschützer, Queere Gemeinde, neugierige Eltern, mutigen Tierschützer, engagierte Friedensaktivisten und Menschen mit Beeinträchtigung,

Dies ist Heft No.15 der Sugar Satire. Dieses Heft ist für euch.

Es soll euch durch den Herbst begleiten, euch aufmuntern und zum Denken anregen.

Feiert mit uns die 7 jährige Jubiläumsausgabe unseres kostenlosen Magazins und diverse Kollaborationen mit der Instagram-Community.

Eure Nikodinte

## INHALT

Karikatur mit Strocci.....	4-5
Paris vor 1 00 Jahren-Kritiken.....	6-7
Smile News_Muddastadt.....	1 2-1 3
Veranstaltungsscheck-Foward.....	1 4-1 5
Poesie zum Schluss von Aylin Rauh.....	1 8
Bimp an Die PARTEI.....	1 6-1 7

# Die Gute Frage

Welche Organschäden können bei Eifersuchtswahn auftreten?

Obwohl die Frage klingt, als hätte sie sich jemand mit viel Phantasie einfallen lassen, ist sie näher an der Wahrheit dran, als wir denken.

Generell gilt: Eifersucht ist eine Kettenreaktion aus unterdrückten Gefühlen, wenig ernsthaften Gesprächen und allgemeines Misstrauen. Laut Forschern begründet sich Eifersucht darin, dass man als Kind schon viel Verantwortung übernehmen musste oder sogar einen wichtigen Menschen verloren hat...

Betrachten wir Eifersucht also als Gefühl, dann hat das natürlich was mit unseren Hormonen, den Enzymen in unseren inneren Organen zu tun. Unsere Organe speichern diese Enzyme. Unterdrücken wir aber unsere Gefühle über einen langen Zeitraum, weil wir funktionieren müssen, schwächen diese Enzyme das jeweilige Organ. Bei Kummer wäre das zum Beispiel die Lunge, bei Wut die Leber, bei Angst die Nieren. So werden Gefühle angestaut.

Brechen unsere negativen Gefühle allerdings eines Tages aus, sind wir machtlos und können sie nicht mehr kontrollieren, dann schütten wir noch mehr dieser Enzyme aus. In einer Art Explosion fängt dann das betroffene Organ an zu reagieren. Kombiniert mit einer ungesunden Ernährung, begeben wir uns in einen Teufelskreis. Das Organ wird immer schwächer, was weitreichende Folgen für unsere Gesundheit haben kann. Denn versagen unsere inneren Organe eines Tages, funktioniert das ganze Körpersystem nicht mehr und das ist ein irreversibler Schaden.

Daher: Sprecht rechtzeitig über eure Gefühle, ernährt euch gesund und hört auf euren Körper. Findet heraus, was er gerade braucht.

(Quelle: Instagram@\_s.alt\_)



# Karikatur

Mit Strocco

Strocco ist seit Jahrzehnten Radiotechniker und Moderator bei dem freien Berliner Radio Pi-Radio, außerdem arbeitet er als Sozialarbeiter für Menschen mit psychischer Erkrankung in der Chefetage eines großen Berliner Trägers, er hat zwei Kinder im Teeniealter

Sugar: Hallo Strocco. Bist du berühmt?

Strocco: Ich? Nee. (Lange Pause)

Sugar: Warum nicht, woran lags?

Strocco: Ich bin irgendwo falsch abgebogen, würde ich sagen. An der Stelle wo man sich normalerweise entscheidet berühmt zu werden, müsste man etwas dafür tun.

Sugar: Du hast dich also dagegen entscheiden?

Strocco: Aktiv? Nee, eigentlich nicht. Man hat am Anfang immer so einen Traum, man würde irgendwann groß raus kommen...man weiß gar nicht so genau womit, Hauptsache was Großes, aber dann merkt man, es ist wesentlich mehr Arbeit, und diese Arbeit muss man wollen.

Sugar: Und wie ist es mit Kinder, Arbeit, Familie? Ist es schwierig das alles unter einen Hut zu bekommen?

Strocco: Kinderarbeit?(lacht) Es ist nicht immer ganz einfach, weil man ja an zwei verschiedenen Stellen gebraucht wird, manchmal läuft es gut, manchmal weniger. Ich glaube im Großen und Ganzen bin ich ein zufriedener Vater.

Sugar: Wie sieht es bei dir mit Zukunftsplänen aus? Du machst seit vielen Jahren Radio, wolltest die Radiowelt aufmischen, war das nur zufällig? Hattest du eigentlich ganz andere Ziele?

Strocco: Das mit dem Radio war eher ausversehen, da bin ich so rein gestolpert, damals gab es noch nicht so viele andere Möglichkeiten etwas zu machen, um sich am Diskurs zu beteiligen.

Sugar: Vielen Dank für das nette Interview. Und Entschuldige, dass die Karikatur nicht annähernd so hübsch ist, wie du.

Strocco: Das war's schon? Hoffentlich ich mich jetzt nicht um Kopf und Kragen geredet...

# Kritiken

Vieles in Politik und Gesellschaft ist heute noch genauso, wie vor 100 Jahren. Das kann erschreckend, ernüchternd oder frustrierend sein. Aber es kann auch sehr schön sein. Vegansimus, Gleichberechtigung, Toleranz, Kulturförderung, Legalisierung von Marijuana..nur einige Themen, die schon in den goldenen 20ern aktuell waren. Im Folgenden haben wir für euch Bücher raus gesucht zum Thema:

Paris vor 100 Jahren

Titel: An jenem Tag in Paris

Autor: Alex Georges

Ein Tag im Paris vor 100 Jahren beginnt. Und zunächst sieht er aus wie ein ganz normaler Tag im Leben von circa 6 Protagonisten. Nachdem man sich durch die ersten Kapitel durch gearbeitet hat, fällt einem aber auf, wie dramatisch, ja sogar tragisch die Leben hinter den Figuren tatsächlich sind. Jedes Kapitel Ende schreit danach: lies weiter und du erfährst die ganze Geschichte.

Anfangs ist man skeptisch, ob Alex George die knapp 400 Seiten sinnvoll füllen konnte, aber der aufreibende, dichte Roman mit seinen

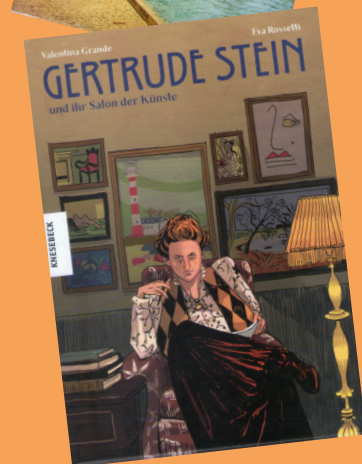
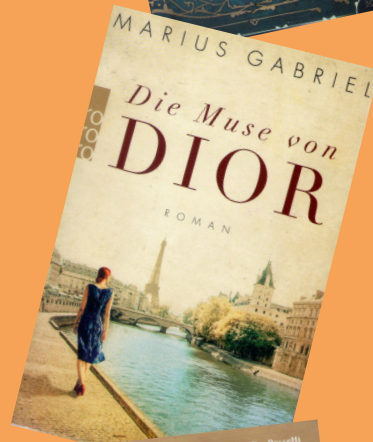
französischen Vokabeln, ist extrem gut recherchiert und auch nach der Hälfte immernoch sehr spannend.

Auch Gertrude Stein, die Künstler und Literaten, die Amerikaner und die Angriffe der Deutschen erkennen wir hier wieder. Von allen vorgestellten Büchern ein absoluter Liebling.

Autorin: Valentina Grande und Eva Rossetti

Titel: Gertrude Stein und ihr Salon der Künste (Comic)

Wenn man von Paris vor 100 Jahren spricht, fällt einem eine Person auf, die immer wieder erwähnt wird. Sie sei nicht hübsch und sei sehr eigen, sagt man in den zahlreichen Romanen. Gertrude von Stein war selbst Schriftstellerin und Kunstsammlerin und lebte wohl in einer lesbischen Beziehung. In diesem Comic von der Italienerin Valentina Grande, zeichnet sich ein wirklich einfach zu verstehendes Profil dieser mystischen Figur der Zeit um die Pariser Kunstsalons. Gertrude ist eine Schlüsselfigur jener Zeit und brauchte dringend so eine malerische, prägnante Nacharbeitung. Das Comic kommt ohne viel Schnick Schnack aus und ist ein wichtiger Puzzlestein, um die damalige Zeit wieder aufleben zu lassen.



Titel: Die Romanfabrik

Autor: Dirk Husemann

Wie ein Räuber und Gendarm Drama liest sich das gut recherchierte, von französischem Vokabular durchzogene kleine Stück historischer Roman, über den bekannten Autor Alexandre Dumas, seinem Lehrling Fuchard und seinen Widersachern der Deutschen Anna Moll und dem Gauner Lemaitre.

Dirk Husemann ist bereits bekannt als gelehrter Historiker und Schreiber zahlreicher Romane. Die Szenerien die er erschafft könnten detailreicher nicht sein. Jede Seite ist dicht geschrieben und vermittelt in diesem Fall ein umfangreiches Bild vom Paris vor 100 Jahren.

Natürlich geht es auch ein wenig fantastisch zu, wie der Titel verrät, handelt es sich um eine ungewöhnliche Art, sich einen Namen als Autor zu machen. Auch wenn man genauso gut einen rein fantastischen Roman erwartet hätte, im Stile von modernen 3D Animationsfilmen, bleibt diese Geschichte auf dem Boden der Tatsachen.

Titel: Die von Montparnasse

Autor: Georges Michel-Georges

Kaum zu glauben, dass Georges Michel-Georges dieses knappe Panorama über die Pariser Boheme bereits vor 100 Jahren veröffentlichte, circa drei Jahre nach dem Tod des Malers Montpellier. Er schickt seinen malenden Protagonistin ausgehend vom damals sehr angesagten Café La Rotonde, von Hunger getrieben in die Arme der genauso armen, ausgebüxten Händlertochter Haricot-Rouge und gemeinsam lernen sie auf der

anderen Seite der Seine im Künstlerviertel Montparnasse die Menschen kennen, um die es eigentlich geht.

Da sein Schreibstil sehr modern und ehrlich ist, könnte der Roman genauso gut heute geschrieben worden sein.

Titel: Die Muse von Dior

Autor: Marius Gabriel

Es könnte gut und gerne die offizielle Biographie des berühmten Designers Dior aus Paris sein. Aber es ist die anmutige Geschichte einer Amerikanerin, die ziemlich schnell zu seiner einzigen Muse wird. Ihre Geschichte ist die einer betrogenen Ehefrau, die zum trotz für Dior Inspirationsquelle und Vorzeigepüppchen wird. Wir erfahren viel über die Beziehungen zwischen Paris und New York von vor 100 Jahren, als man sich gemeinsam in einer nie enden wollenden Feindschaft mit den Deutschen befand.

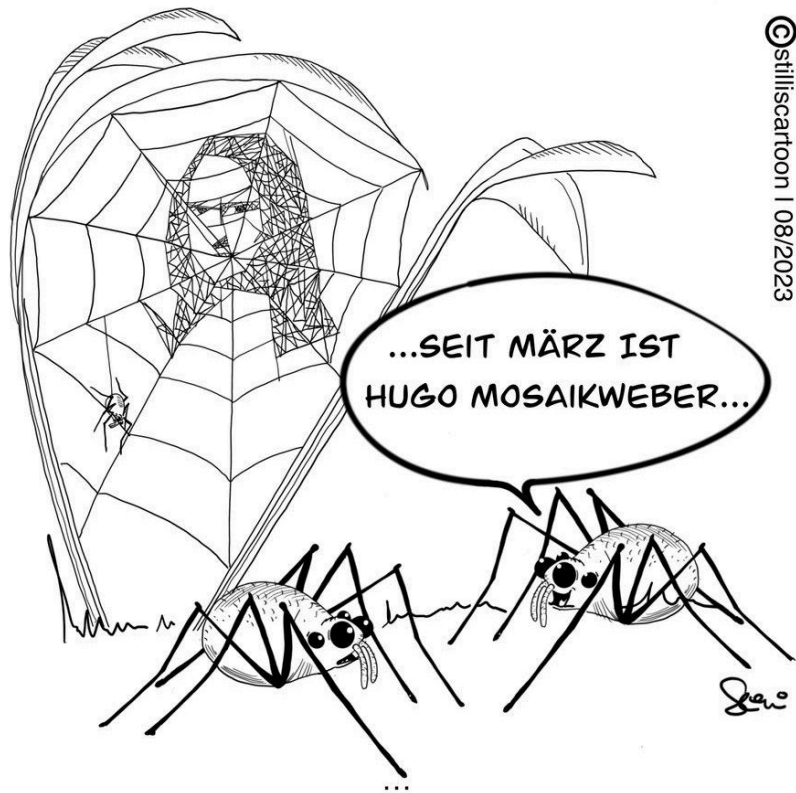
Die erste Hälfte des Buches ist dicht und informativ. Leider liest sich die zweite Hälfte nicht mehr so. Dort wird dem erfahrenen Leser auffallen, wie der Autor versucht die Story aufzuplustern und wie im Titel angekündigt, es mehr über die Muse, als über Dior, berichtet.

Titel: Die Buchhändlerin von Paris

Autorin: Kerri Maher

Dieses Buch berichtet von einer mutigen Buchhändlerin, auch eine Amerikanerin, wie sie in Paris vor 100 Jahren gelebt haben könnte. Aber sie ist mit ihrer Buchhandlung Shakespeare & Co. nicht nur mittendrin im damaligen Zeitgeschehen, sie mischt auch gewaltig mit, als man James Joyce „Ulysses“, seine neueste Veröffentlichung, verbieten möchte. Wir tauchen ein, in die Welt der Literaten zwischen Größen wie Gertrude Stein und Proust und vielen anderen. Sehr lesenswert für Leute, die die Literaten vergangener Zeit feiern.

# Distopia Cartoons



# Smile News

## BERLIN SOLL IN MUDDASTADT UMBENANNT WERDEN

*Es soll ein Akt der Gleichberechtigung sein, damit der Vaterstaat nicht als zu männlich wahrgenommen wird – so ganz ohne Kanzlerin. Darum wollen enthusiastische Politiker den Namen der Hauptstadt kurzum in "Muddastadt" umbenennen.*

.....

Tatort Berlin, oder besser gesagt: Muddastadt – so könnte der Ort des politischen Geschehens in Deutschlands schon bald in allen Nachrichten lauten. In einem erstaunlich solidarischen Akt gegenüber der Frauenbewegung hat die überwiegend männliche Regierung diesen Vorschlag diskutiert. Die offizielle Begründung lautet: Berlin soll auf internationaler Ebene als

modern und Gender-gerecht wahrgenommen werden. Ein mutiger Schritt, der jedoch bei den betroffenen Bewohnern laut Interviews eher für ein verhaltenes Gelächter sorgt.

Der alteingesessene Berliner und Regierungskritiker Manne Dietrich z.B. meint dazu: "Also ick muss schon sogn, det mit de Gleichberechtigung is' janz schön uff'n Hund jekommen, wa? Ick meen, ick bin ja keen Mudda, aber ick find dit trotzdem zum Schießen!"

Die Verantwortlichen der Initiative behaupten, dass der neue Name dazu beitragen soll, den Stellenwert der Mütter und die Bedeutung weiblicher Einflüsse in der Gesellschaft zu betonen. Ob eine Angleichung der Gehälter deswegen aber in greifbare Nähe rückt, ist ein anderes Tagungsthema. Und das Ansehen der typisch weiblichen Berufsgruppen

würde davon auch noch nicht direkt profitieren.

Auf die Idee ist man wahrscheinlich während einer Eckkneipen-Sitzung nach ein paar Gläsern Berliner Pilsler gekommen. Denn wenn es langsam rund läuft, braucht man nicht lange auf die obligatorischen Mudda-Witze zu warten, die seit Jahren immer noch auf den Berliner Straßen kursieren – zumindest unter den älteren Jahrgängen. Für die Jugend wäre wohl "Digga-Stadt"

passender gewesen und die Frage des Geschlechts hätte sich dabei auch gleich erledigt.

Nach den vielen nicht enden wollenden Debakeln um Flughafen und Bahn und mit dem fehlendem Wohnraum und nicht vorhandenen Kindergartenplätzen, hat man in der Hauptstadt ansonsten ja nicht viel zu lachen. Die Berliner – oder bald Mudderstadtler – sind bereits bekannt für ihren selbstironischen, bissigen Humor. Egal ob man sich Komplimente macht oder streitet, am Ende heult immer jemand.

Während die Namensänderung die Stadt sicher nicht sofort zu einem Frauenparadies macht, zeigt sie doch einen gewissen Sinn für die deutsche Mentalität. Denn die Berliner Schnauze wird auch in Zukunft noch zahlreiche Mudda-Witze zum Besten geben.

Autor: [@SmileGlobetrotter](#)  
(Achtung! Dies ist Satire, sie sollte Schmunzeln und nicht Aufregen lassen.)

### Berlin soll in Muddastadt umbenannt werden



# Veranstaltungsscheck

## Forward Festival

**Nicht jeder hat die Gelegenheit die wohl teuerste Veranstaltungsmesse für Mediengestalter, das FOWARD Festival in Berlin, Wien oder Zürich zu besuchen. Dank [@stickerapp](#) hatten wir aber die Gelegenheit uns das Geschehen im Haus der Kulturen der Welt (HKW), eine Mischung aus Museum, Kino und Bühne, anzuschauen.** Empfangen wird man bereits in der Vorhalle von diversen Möglichkeiten, ein paar Souvenirs, wie Bücher, Magazine, Buttons und ähnliches zu erwerben. Mitten im Gebäudeflur im Untergeschoss, stehen schon viele Leute an, um sich selbst ein T-Shirt mit einem eigens dafür angefertigten Schnellaserdruckerhandgerät zu bedrucken. Wir gehen uns aber zunächst den Rest des Gebäudes anschauen und sind beeindruckt,

dass man auf der Dachterrasse eine schöne Aussicht auf den Tiergarten hat und im Food-Areal direkt an der Spree sitzen kann.

Aber was ist das teure an diesem Festival? Es sind natürlich die ganzen Vorträge von renommierten- und Nachwuchskünstlern, die eingeladen wurden, den Besuchern auf Englisch Einblicke in ihre Arbeit zu geben, natürlich unter Verwendung fortschrittlicher Software und Hardware. So lernen wir beispielsweise die Arbeit von Sofia Braga kennen, die den ersten AI generierten Vollfilm erstellt hat, der je auf Festivals oder Ausstellungen gezeigt wurde.

Da es eine Menge Künstler und Vorträge sind, die man sich an zwei Tagen antun kann, ist es empfehlenswert, sich das genaue Programm vorab auf der Website anzuschauen und gut auszuwählen. Es gibt mit dem Ticket für schlappe 250,-€ auch einen exklusiven Onlinezugang für die rein digitalen Veranstaltungen.

# Bimp

Lieber Bezirksabgeordneter der PARTEI von Pankow,  
ich habe sie um 2015 zufällig auf der Straße getroffen und sie haben mich eine halbe Stunde lang, also meine komplette Mittagspause, zugetextet. Da ich bis dato noch nicht viel über das Parteikonzept Der **Partei** nachgedacht hatte und sie offenbar keine Angst hatten, vor mir anzugeben, würde ich gerne dieses Treffen wiederholen. Keine Sorge, ich will nichts, was Sie nicht auch wollen würden. Nichts mit Fortpflanzungsgedöns (gehört abgeschafft) oder so...einfach nur ganz lieb über den allgemeinen Verwertungsimperialismus diskutieren, zumal ich nicht ganz folgen konnte und jetzt nicht weiß, ob Sie für oder gegen den Verwertungsimperialismus waren.

Ich persönlich bin weder dafür, noch dagegen. Ich bin dafür, dass man Walt Disney-und Marvel-Figuren abmalen und danach vervielfältigen kann, bin aber dagegen, wenn jemand meine Bilder vervielfältigt, sich daran bereichert und mir nichts abgibt. Ich will gar nicht wissen, wie viele KünstlerInnen schon den Hungertod gestorben sind, weil die Mehrheit der Deutschen noch nie etwas vom Urheberrecht gehört hat.

Es ist ein kompliziertes Thema. Abbildungen von Prominenten unterliegen dem Persönlichkeits-und Vervielfältigungsrecht. Abbildungen und Scans von Malereien und Collagen sind erst nach 70 Jahren nach dem Tod des Künstlers gemeinfrei. Abmalen und verbreiten von beispielsweise Disneyfiguren geht erst nach 100 Jahren, nachdem diese besagte Figur das erste Mal das Licht der Welt erblickte. Texte dürfen niemals ohne Zustimmung des Autors zitiert oder kopiert werden, sei den auch er ist bereist 70 Jahre tot.

Wer soll da noch durchblicken. Ich bin nachsichtig mit den Deutschen. Aber jetzt nochmal zu unserem Gespräch. Sie sagten, sie würden gerne alles einfach beliebig oft kopieren und vervielfältigen...oder sagten sie, dass die Strafen für Urheberrechtsverletzungen erhöht werden sollten?

Wie gesagt, fände ich beides ziemlich blöd, da ich, wie es auch kommen mag, nach einer entsprechenden Änderung des bestehenden Gesetzes immer den kürzeren ziehen würde, als Künstlerin und Verlegerin.

Wenn alle mein Werke beliebig oft kopiert würden, wäre ich verloren und wenn die Strafen für die Vervielfältigungen erhöht werden würden, könnte ich vieles nicht mehr machen, und wenn dann nur mit einem utopischem Arbeitsaufwand, den ich mir aber gar nicht leisten kann. Es gäbe einfach nicht mehr so viele schöne bunte Dinge auf dieser Welt.

Da ich gerade kurz vorm Heulkampf bin, beende ich diesen Bimp mit schönen Grüßen und hoffe Sie bleiben fair.

# Poesie zum Schluss

Herbstputz im Kopf

Von Aylin Rauh

Es wird kälter,  
die Nächte länger.  
Der Herbst ist  
der Jahreszeiten-Banger.

Blätter fallen,  
es riecht nach Zimt.  
Kerzenschein,  
der den Trouble nimmt.

Alles wechselt,  
das Alte fliegt hinaus,  
zum Gerümpel  
vor meinem Haus.

Von aufräumen,  
und ausmisten  
bis hin zu abstauben  
einpacken in Kisten.

Wischen, fegen, saugen  
schieben, heben, glauben.

Erinnerungen  
in Spinnenweben,  
alte Narben und  
Schmerzen,  
die in Fotoalben kleben.

Ich spür's überall,  
aber ich mache weiter,  
damit das Kerzenlicht  
besser leuchtet und  
mein Kopf wird leichter.

Alles, was mich erschwert  
kommt aus dem Eck,  
damit es wieder glänzt,  
die Gewichte sind nun weg.

## Anzeigenrückseite

Das fotorealistisch anmutende Barockgemälde des spanischen Malers Harro Potterlázquez ist eines der berühmtesten Tiergemälde der Welt. Die Tiermalerei ist ein fester Bestandteil der Kunstgeschichte. Potterlázquez schuf dieses Chef-d'oeuvre im Jahr 1641. Die Eule heißt Hedwig.

## Impressum

Redaktion: Nikodinte (Pseudonym aus den Wörtern Nikotin und Tinte mit sächsischen Dialekt) Kontakt via [nikodinte@spee-verlag.berlin](mailto:nikodinte@spee-verlag.berlin)

Verlag: SPEE Verlag Berlin (Self Publishing Engineer Enterprise)

Homepage: <https://spee-verlag.de/>

Ihr findet uns bei Instagram [@speeverlag](https://www.instagram.com/speeverlag)

Coverbild (Titel: Inner Child) mit freundlicher Genehmigung bereit gestellt von [@\\_farbkraft\\_](https://www.instagram.com/_farbkraft_)

Farbkraft ist ein Label für Malerei und Layout, dieses und weitere Bilder existieren nur im Original

Distopia Cartoons von [@stilliscartoon](https://www.instagram.com/stilliscartoon)

Smile News von [@smileglobetrotter](https://www.instagram.com/smileglobetrotter)

Gedicht ist von Aylin Rauh [@dieses\\_gedankenchaos\\_](https://www.instagram.com/dieses_gedankenchaos_)

Die Sugar Satire gibt es zum kostenlosen Download unter: [bardon.itch.io/sugar-berlin](https://bardon.itch.io/sugar-berlin)

Unsere Zielgruppe sind Teenager zwischen 12 und 19 Jahren

Anmeldung für den Newsletter des SPEE Verlag an: [presse@spee-verlag.berlin](mailto:presse@spee-verlag.berlin)

Bild auf der Rückseite ist von Katja Hirschmann [@fuchsbeutelwild](https://www.instagram.com/fuchsbeutelwild) (email an: [mail@fuchsbeutelwild.space](mailto:mail@fuchsbeutelwild.space))



Kopf einer Schnee-Eule  
(Barockgemälde)  
Harro Potterlázquez, 1641